Breslauer Handels-Blatt

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Mittwoch, den 7. October 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 235.

Breslau, 6. Octbr. In Nr. 39 des preußischen Handels-Archivs vom 25. v. M. ist die Uebereinkunft zwischen dem Zollvereine und Belgien vom 10. v. M. abgedruckt, wonach vom 1. Octbr. d. J. ab auf Gegenstände, welche als Muster dienen, und in den Zollverein von belgischen Handlungs-Reisenden, oder in Belgien von Handlungs-Reisenden des Zollvereins eingeführt werden, diejenige Behandlung Anwendung finden soll, welche zwischen dem Zollverein und Frankreich in dem Artikel 27 des Handels-Vertrages vom 2. August 1862 und in dem Schlußprotocoll von demselben Tage vereinbart ist.

Ueber die Ausführung der Uebereinkunft wird an die betreffenden Behörden nähere Anweisung ergehen.

Berlin, 5. Octbr. Bei den an hiesiger Börse geschlossenen Zeitkäufen über Inhaberpapiere ist es in vielen Fällen streitig geworden, ob die in den Schlußzetteln der vereideten Makler enthaltenen Bestimmungen, auch ohne ausdrückliche Abrede für das Geschäft maßgebend seien. Wir theilen hierauf bezüglich das nachstehende Erkenntniß des hiesigen Stadtgerichts mit: „Durch die amtliche Auskunft der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft ist festgestellt, daß bei allen Zeitkaufgeschäften über Werthpapiere, welche zwischen hiesigen mit derartigen Geschäften befaßten Kaufleuten an hiesiger Börse abgeschlossen werden, die Annahme gilt, und namentlich bereits im zweiten Halbjahr des Jahres 1865 galt, daß selbst ohne darauf gerichtete Abrede die Geschäfte nach Inhalt der in den Schlußzetteln der vereideten Wechsel-, Geld- und Handelsmakler festgesetzten Bedingungen geschlossen seien. Diese Bekundung der Aeltesten der Kaufmannschaft stellt nicht, wie Kläger anzunehmen gewillt ist, einen Handelsgebrauch im Sinne des Art. 1 des Handelsgesetzbuches fest, denn es ist von keiner Rechtssache die Rede, vielmehr ist dem Art. 279 a. a. O. gemäß auf die im Handelsverkehr geltenden Gewohnheiten und Gebräuche die gebührende Rücksicht genommen worden. Die von den Aeltesten der Kaufmannschaft aufgestellte Handelssitte ist übrigens ihrer Entstehung nach sehr erklärlich und hat auch in anderen Prozessen bereits Anerkennung gefunden. Wenn man nämlich bedenkt, daß die Schlußzettel des vereideten Makler ihren Inhalt erhalten haben aus einer Ansammlung vieljähriger Erfahrung, so kann es nicht überraschen, daß die an der Börse handelnden Kaufleute fortwährend diesen Inhalt für ihre Geschäfte als maßgebend anerkennen; wenn man weiter erwägt, daß die Geschäftseile während der Börsenzeit nicht die Aufzählung der näheren Bestimmungen, unter welchen das Geschäft geschlossen sein soll, gestattet und deshalb eine kurze Bezugnahme auf den Maklerschlußzettel üblich wurde, so folgt als nächster begreiflicher Schritt, daß auch diese Bezugnahme als eine selbstverständliche fortblieb. Hiermit ist denn der Zustand erreicht, welchen das Aeltesten-Collegium bezeugt." — In dem vom Stadtgericht beurtheilten Falle handelte es sich darum, ob die in den früheren Schlußzetteln sechswöchentliche, in den neueren Schlußzetteln vierwöchentliche Frist, binnen welcher die streitigen Rechte aus den Lieferungsnotizen, bei Verlust derselben geltend gemacht werden mußten, ohne ausdrückliche Abrede als stillschweigend im Vertrage liegend anzuerkennen sind. Das Stadtgericht hat die Frage, die sich aus obigen Gründen ergiebt, bejaht. Die Anerkennung, welche sich der Inhalt der Schlußzettel hiermit verschafft hat, ist eine für deren Verkehr an der Börse sehr wesentliche, denn es folgt daraus, daß sämmtliche Zeitkäufe hiesiger Börse, gleichviel ob durch vereidete Makler oder durch sonstige Geschäftsvermittler abgeschlossen, gleichen Inhalt haben. Wir bemerken hierbei, daß auch die Bedingungen der Schlußzettel der vereideten Waaren- und Producten-Makler als maßgebend für sämmtliche einschlägigen Börsengeschäfte von den Aeltesten der Kaufmannschaft auf und Grund dessen vom Stadtgericht anerkannt sind.

Berlin, 5. Octbr. Das die fortlaufenden Conten betreffende Regulativ ist jetzt vollständig erschienen. Zur Erleichterung des Betriebes ausländischer Waaren nach dem Auslande können bekanntlich unter gewissen Bedingungen den Großhandlungen unverzollte, fremde Waaren mit der Maßgabe verabfolgt werden, daß die Eintragung der Waaren in ein fortlaufendes Conto stattfindet und demnächst deren Wiederausfuhr nach dem Auslande nachgewiesen oder die Verzollung zum Eingange bewirkt werden muß. Die Erlaubniß, ein fortlaufendes Conto zu halten, wird nur solchen Großhandlungen ertheilt, welche im Rufe der Zuverlässigkeit und kaufmännischen Solidität stehen, die Handelsgeschäfte als Kaufmann betreiben und darüber gehörige kaufmännische Bücher führen, die ferner den Beweis, daß eines der ihnen zugestandenen Kriterien von ihnen bereits erfüllt sei, beizubringen und die erforderliche Sicherheit zu bestellen im Stande sind. Die Bewilligung erfolgt durch die Directivbehörde; sie ist lediglich ein Act des Vertrauens und kann jederzeit von der obersten Finanzbehörde ohne Weiteres widerrufen werden. Die Bewilligung eines fortlaufenden Conto's kann sich auf folgende Waaren erstrecken: Baumwollene Waaren, Waaren aus Wolle oder anderen Thierhaaren, Leinenwaaren, seidene und halbseidene Waaren, Kleider und Putzwaaren, leinene Leibwäsche, Gewebe aller Art, mit Kautschuk überzogen oder getränkt, oder in Verbindung mit Kautschukfäden, kurze Waaren, lederne Handschuhe, Stroh- 2c. Hüte, außerdem an Meßplätzen auf alle Waaren, für welche nach der betreffenden Meßordnung ein Meßconto eröffnet werden kann. Der obersten Finanzbehörde bleibt es jedoch überlassen, so weit sich dazu ein Bedürfniß ergiebt, diejenigen Waaren, welche auf Meßplätzen zum fortlaufenden Conto verstattet sind, auch auf anderen als Meßplätzen, ferner auch andere, als die vorbezeichneten, sowohl auf Meß- als auch anderen Plätzen zur Contirung zuzulassen. Die Vergünstigung ist auch an gewisse Mengen-Minima der im Conto von einem halben Jahre zum anderen, d. h. von einem halbjährigen Conto-Abschlusse bis zum anderen zur Anschreibung gelangenden Waaren geknüpft. Auf inländische, oder überhaupt aus dem freien Verkehr des Zollvereins abstammende, in's Ausland übergegangene Waaren, welche bei ihrem Wiedereingange den fremden Waaren in Bezug auf Zollpflichtigkeit gleich zu achten sind, darf die Bewilligung eines fortlaufenden Conto's sich nicht erstrecken. Die Zollgefälle der contirten Waaren werden dem Conto-Inhaber auf ein halbes Jahr creditirt. Für die Sicherstellung des Eingangszolles, welcher auf den zum fortlaufenden Conto zu nehmenden Waaren ruht, sind die für Bewilligung von Zollcredit im Allgemeinen ergangenen Bestimmungen maßgebend. Die fortlaufenden Conten hören auf durch nicht mehr stattfindende Erfüllung der Bedingungen, durch Verübung von Zollvergehen 2c. Den Conto Inhabern liegt die Verpflichtung ob, jederzeit die Einsicht ihrer Handelsbücher den Mitgliedern des Hauptamtes, so wie den von diesen beauftragten Oberbeamten zu gestatten.

Berlin, 6. Oct. Wir hatten früher bereits gemeldet, daß dem nächsten Landtage auch eine neue Subhastations-Ordnung zur Berathung vorgelegt werden soll. Neuerdings sind nun Zweifel an der Richtigkeit dieser Behauptung aufgetaucht und zwar mit Hinweis darauf, daß die Regelung des Hypothekenwesens vor dem Erlaß einer neuen Subhastations-Ordnung erfolgen müsse. Das ist so weit richtig, daß allerdings von Seiten der Regierung die präjudicielle Bedeutung des Gesetzes über die dinglichen Rechte, Hypotheken 2c. anerkannt worden ist und dies noch Gegenstand besonderer Berathung zwischen den Commissarien der betheiligten Ministerien sein wird.

— Von Seiten des Ausschusses des Deutschen Handelstages ist an die Mitglieder desselben unterm 1. d. M. nachstehendes Circular gerichtet worden:

Durch unser Circular vom 30. August d. J. ist Ihnen der Zusammentritt des Handelstages am 20. October angezeigt und zugleich die von dem bleibenden Ausschusse vorgeschlagene Tagesordnung mitgetheilt worden. Zur Vervollständigung der Vorlagen, welche Ihnen der bleibende Ausschuß mit Rücksicht auf diese Tagesordnung zu machen hat, beehren wir uns Ihnen 1) eine Sammlung von Preisschriften in der Goldwährungsfrage, 2) eine Denkschrift über das Versicherungswesen (in besonderer Sendung) zugehen zu lassen. Gleichzeitig erhalten Sie 3) zu allen einzelnen Fragen der Tagesordnung schon heute diejenigen Resolutionen, deren Annahme die Herren Referenten dem Handelstage empfehlen werden. Sollten in Bezug auf dieselben im Schooße Ihrer Corporation Entschließungen gefaßt werden, welche sich nicht blos in der Negative halten, sondern zu abweichenden positiven Formulirungen führen, und sollte die eventuelle Abweichung von Ihnen für wichtig genug erachtet werden, um sie den Mitgliedern des Handelstages schon vorher im Drucke bekannt zu geben, so bitten wir Sie, diese Formulirungen recht bald an unser Centralbureau gelangen zu lassen, damit dieselben den Herren Deputirten wenigstens bei ihrem Eintreffen hierselbst sogleich überreicht werden können. — Indem wir Sie zugleich ganz ergebenst ersuchen, die Zahl und die Namen Ihrer Deputirten baldmöglichst hierher anzeigen zu wollen, bitten wir Sie ferner, dieselben darauf aufmerksam zu machen, daß die Zeit von drei Tagen für das reichhaltige Programm sehr knapp bemessen ist und es daher in hohem Grade wünschenswerth erscheint, daß nicht nur alle Formalitäten der Legitimation und der Eintragung in die Listen, sondern auch die für die äußere Constituirung der Plenarversammlung nothwendigen Vorbesprechungen schon am Tage vorher erledigt werden. Es wird zu diesem Zwecke bereits am 19. October, Vormittags von 10 Uhr an, das Bureau des bleibenden Ausschusses in dem Versammlungslocal Meser's Salon, unter den Linden 23, geöffnet sein und in demselben Locale an demselben Tage Abends 8 Uhr eine Vorbesprechung stattfinden. — Noch müssen wir uns erlauben, diejenigen unserer geehrten Herren Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, darauf aufmerksam zu machen, daß als eine wesentliche Bedingung der Legitimation zum Zutritt in die Plenarversammlung die Abführung der Restbeträge aufrecht erhalten werden muß. — Schließlich gestatten Sie uns, den Wunsch auszusprechen, daß die von Ihnen erwählten Herren Deputirten die ihnen bereits zugegangenen Drucksachen, so weit ihnen dieselben bei Durchberathung der Tagesordnung nothwendig oder nützlich erscheinen, mit zur Versammlung bringen möchten, da das Bureau bei den meisten derselben nicht mehr im Stande ist, Duplicate zu verabfolgen. In der Hoffnung, unsere verehrten Mitglieder auf diesem nächsten, für die Zukunft des Instituts bedeutungsvollen Handelstage möglichst vollständig vertreten zu sehen, zeichnen wir hochachtungsvoll 2c.

Wien, 2. October. (Schwebende Staatsschuld.) Die Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes veröffentlicht heute den Ausweis über den Stand der schwebenden Staatsschuld zu Ende September 1868. Es geht aus diesem Ausweise zunächst hervor, daß die Summe der im Umlaufe befindlichen Hypothekar-Anweisungen im letzten Monate um 2,131,550 fl. abgenommen hat, eine schon seit Längerem nicht eingetretene Erscheinung. Die Umlaufssumme dieser Salinenscheine beträgt dermalen 97,811,632 fl. Von den zu Staatsnoten erklärten Banknoten a 1 und 5 fl. waren Ende September 15,612,940 fl. im Umlauf, also um 1,513,000 fl. weniger als am Schlusse des Vormonats. Dagegen hat sich der Umlauf der förmlichen Staatsnoten auf 2-4,289,966 Gulden erhöht, was dem Vormonate gegenüber einer Vermehrung um 3,263,442 fl. gleichkommt. Die Summe der umlaufenden Münzscheine betrug Ende September 12,034,343 fl., hat also gegen Schluß des Vormonats um 525,742 fl. abgenommen. Die Gesammt-Summe der schwebenden Staatsschuld ist mit 409,748,881 fl., um 906,850 fl. weniger als Ende August, ausgewiesen. Der Ausweis der reichsräthlichen Staatsschulden-Control-Commission legt übrigens auf's Neue die schon mehrfach aufgeworfene Frage nahe: Wo bleibt denn die ungarische Control-Commission? Und warum zögert Herr v. Lonyay noch immer, dem ungarischen Reichstage eine diesbezügliche Vorlage zu machen, nachdem doch der gemeinsame Charakter der schwebenden Staatsschuld gesetzlich anerkannt ist? Herr Dr. Brestel, wenn er jetzt nach Ofen kommt, wird hoffentlich nicht ermangeln, sich auch darüber eine Auskunft zu verschaffen. Bis zu einem gewissen Grade kann es gleichgiltig sein, ob die Ungarn mit controliren oder nicht. Aber es könnte aus dieser Unterlassung später einmal etwas gefolgert werden, wovor wir uns bei Zeiten zu verwahren haben.

Berlin, 6. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter regnerisch. — Weizen loco flau, Termine leblos. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 67½ Rt., loco pr 2100 Pfd. 70—80 Rt. nach Qual., weißbunt polnischer 73½, ab Bahn bez., pr 2000 Pfd. pr diesen Monat 67¾ Br., 67½ Gd., October-November 65 nom., November-Decbr. 62½ bez., April-Mai 63 bez,

— Roggen pr 2000 ℔ loco vernachlässigt, Termine matt und niedriger. Gekünd. 3000 Ctr. Kündigungspreis $57\frac{1}{2}$ Rt., loco 57—$57\frac{1}{2}$ ab Kahn und ab Bahn bez., pr diesen Monat $57\frac{5}{8}$—57—$57\frac{1}{2}$—$57\frac{3}{8}$ bez., Octbr.-Novbr. $55\frac{1}{2}$—$54\frac{7}{8}$—$55\frac{1}{4}$ bez. u. Br., 55 Gd., Nov.-Dec. $53\frac{1}{2}$—53—$53\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 52—$51\frac{1}{2}$ $51\frac{7}{8}$ bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔ loco 48—54 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr 1200 ℔ loco und Termine schwach preishaltend. Gekünd. 2400 Ctr. Kündigungspreis $33\frac{5}{8}$ Rt., loco 32—36 Rt. nach Qualität, galizischer $33\frac{1}{2}$—34, fein schlesischer 35 ab Bahn bez, pr diesen Monat 34—$33\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $33\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Decbr. 33 nom., April-Mai $33\frac{1}{2}$ Br, Mai-Juni 34 Br. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{5}{6}$—$4\frac{2}{3}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{7}{12}$—$4\frac{5}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., incl. Sack pr. Octbr. $3\frac{23}{24}$ bez. u. Br., October-Novbr. $3\frac{5}{6}$ Br. u. Gd., Nov.-December $3\frac{2}{3}$ bez. und Br, April-Mai $3\frac{7}{12}$ Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{4}$ bezahlt, Octbr. $7\frac{1}{24}$ bez., Octbr.-Nov. $7\frac{1}{24}$ bez., Nov.-Decbr. $7\frac{1}{6}$ Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔ Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß behauptet, loco $9\frac{1}{2}$—$9\frac{5}{12}$ bez., pr diesen Monat $9\frac{11}{24}$—$9\frac{5}{12}$ bezahlt, Octbr.-Nov, Nov.-Decbr. u. Decbr.-Jan. $9\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{5}{6}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % matt und billiger verkauft. Gek. 10 000 Quart. Kündigungspreis $17\frac{2}{3}$ Rt., mit Faß pr diesen Monat $17\frac{3}{4}$—$17\frac{7}{12}$—$17\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $17\frac{1}{6}$—17—$17\frac{1}{12}$ bez. u. Br., 17 Gd., Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Jan. $16\frac{5}{6}$—$16\frac{2}{3}$—$16\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{24}$—$17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{24}$ bez. u. Br., loco ohne Faß $18\frac{7}{24}$ bez.

Stettin, 6. Oct. [Max Sandberg.] Wetter regnig. Wind W. Bar. 28. 5. Temperatur Morgens 8 Grad Wärme. — Weizen ruhig, loco pr 2125 ℔ gelber 73—$75\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., pomm. 76 Rt. bez., ungar. 64—68 Rt. bez., bunter poln. 73—75 Rt. bez., weißer 75—78 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔ gelber pr October $73\frac{1}{2}$, 73—$73\frac{1}{4}$ bez., Frühjahr $68\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen matter, loco pr 2000 ℔ 55—56 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr October 56—$55\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., pr October-Nov. 54 bez., Frühjahr 51 Rt. bez. — Gerste ungar. etwas fester, Oderbr. unverändert, loco pr 1750 ℔ Oderbr. 54—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. Futter- ord. 45—46 Rt. bez., bessere 47—48 Rt. bez., feine 50—$51\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔ 35—36 Rt. bez., pr Octbr. 47.50 ℔ 36 Br., Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔ Futter- 63—65 Rt. bez., Koch- 67—68 Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., auf Lieferung pr Octbr. $9\frac{7}{24}$ Rt. bez., $9\frac{1}{3}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Oct.-Nov. $9\frac{1}{6}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß $18\frac{1}{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Octbr. $17\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., Oct.-Novbr. $16\frac{7}{12}$ bez., $16\frac{1}{2}$ Gd., Frühjahr $16\frac{2}{3}$ bez. — Regulirungspreise: Weizen $73\frac{1}{4}$ Rt., Roggen 56 Rt., Rüböl $9\frac{7}{24}$ Rt., Spiritus $17\frac{1}{2}$ Rt.

Posen, 6. Octbr. [Eduard Mamroth.] Wetter mild. — Roggen bei flauer Stimmung geschäftslos, pr Octbr. $50\frac{1}{2}$ Gd., 51 Br., Octbr.-Novbr. 49 Br., Novbr.-Decbr. u. Frühjahr 1869 48 Br. — Spiritus flau, pr October $16\frac{3}{4}$—$\frac{17}{24}$—$\frac{2}{8}$ bez., Br. u. Gd., Novbr., December und Januar 1869 16 bez. u. Br., Februar $16\frac{1}{6}$ bez. u. Br., April-Mai $16\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez., $\frac{5}{12}$ Brief.

Leipzig, 6. Octbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Trübe und kühl. — Rüböl still, loco $9\frac{3}{4}$ Rt. Br., $9\frac{5}{8}$ Gd., pr Octbr. $9\frac{3}{4}$ Br., $9\frac{5}{8}$ Gd., pr October-November $9\frac{3}{4}$ Br., pr November-December $9\frac{3}{4}$ Br., pr April-Mai 10 Rt. Br. — In Getreide wenig Verkehr zu schwach behaupteten Preisen. — Weizen pr 2040 ℔ Brutto 70—73 Rt. Br., $70\frac{1}{2}$—$72\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungarische Waare 62—66 Rt. Br. — Roggen pr 1920 ℔ Brutto 56—$58\frac{1}{2}$ Rt. Br., $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ Rt. gute ungarische Waare bez. — Gerste pr 1680 ℔ Brutto 47—51 Rt. Br. u. bez. — Hafer pr 1200 ℔ Brutto 32—33 Rt. bez. — Spiritus loco $18\frac{5}{8}$ Rt. Gd., Octbr. bis Mai $17\frac{1}{2}$ Gd. pr 8000 pCt. Tr.

Wien, 5. Octbr. (Börsen-Wochenschau.) Vor mehr als vier Jahrzehnten — wir sind dessen noch eingedenk — war es die Nachricht einer in Spanien ausgebrochenen Revolution, welche den größten Schrecken und eine ungeheure Deroute an der Wiener Börse brachte. Tempora mutantur et nos mutamur in illis. Die Wiener Börse verhielt sich beim diesmaligen ernstlich und ungedämpft gebliebenen Ausbruch einer spanischen Revolution kühl bis ans Herz hinan, und erwartete ruhig das mot d'ordre von Paris um es dem Flügelmann nachzuthun. Mit der höheren französischen Rente schlug auch den Wiener Coulissiers das Herz wieder höher, und vielleicht hätte man den Sieg der Revolution in Spanien mit einer lebhaften Hausse begrüßt, wäre es nicht um Don Carlos gewesen, d. i. um des österreichischen Carlos wegen, dessen Resignirung auf das Conseilspräsidium nicht ohne trüben Reflex auf die Börsenstimmung bleiben konnte. Bei den Schleiern, die sich damit auf die inneren Zustände warfen, würde die Mißstimmung eine noch viel eingreifendere gewesen sein, wenn die Wiener Börse nicht in der Regel einer optimistischen Richtung nachhinge, und auch diesmal wieder die Sonne alle trüben Nebel im Geiste durchbrechen sieht. Da nun, abgesehen von aller äußeren und inneren Politik, die Verhältnisse ganz dazu angethan sind, eine Hausseentwickelung zu begünstigen, die colossalen November-Einnahmen allmälig heranrücken, und für manche Effecten noch eigenthümliche Momente zur Förderung einer solchen Bewegung eintreten, so kam es, daß sich in der abgelaufenen Woche allmälig eine festere Haltung herausbildete und die Course sich fast durchgängig und bei einigen Papieren sogar recht erheblich besserten.

In verzinslichen Staatspapieren beschränkten sich zwar die Steigerungen auf wenige Zehntel, gleichwohl kann es nicht unbemerkt bleiben, daß größere Posten aus dem Markte genommen wurden und namentlich für Anlehen vom Jahre 1866 und Nationalanlehen sich die Nachfrage dauernd erhielt. Auch in 1860er Loosen blieb schließlich die Erhöhung auf 3—$\frac{4}{10}$ beschränkt, doch trat hierin stärkere Bewegung ein, und scheint das lang vernachlässigte Effect auch an deutschen Börsenplätzen eine größere Rolle spielen zu wollen. Dagegen sind 1864er Loose um mehr als 2 pCt. gestiegen. Die Ursache dieser größeren Beliebtheit ist jedoch keineswegs im dringenden Bedarf für die Ziehung zu suchen, da die nächste erst in zwei Monaten stattfindet, sondern vielmehr darin, daß diese Loose bei merklich abnehmender Disponibilität der Speculation eine bedeutende Marge im Hinblick auf ihren Promessenwerth und den Creditloosen gegenüber gewähren. Man bewilligt nämlich schon jetzt gerne fl. 1 60—1.70 excl. Stempel für das Spiel, was zur Basis angenommen eine Rente von 8—$8\frac{1}{2}$ pCt. noch bei einem Course von 100 darstellt, während Creditloose mit dem durchschnittlichen Promessenwerth von fl. $2\frac{1}{2} \times 4 =$ fl. 10 sich bei ihrem jetzigen Course nur etwa auf 7 pCt. stellen, mithin auf Grundlage dieses Minderzinses von wenigstens einem Procent um etwa 20 pCt. zu hoch oder aber 1864er Loose um ebensoviel zu niedrig stehen. Daß die mehr und mehr vergriffenen 1839er Loose ebenfalls um 2—3 pCt. stiegen, wollen wir hierbei nur gelegentlich erwähnen.

Stärkere Umsätze fanden auch in Domänenpfandbriefen statt, welche um mehr als 1 pCt. stiegen, jedoch nach befriedigtem speciellem Bedarf am Schlusse der Woche wieder weniger beachtet bleiben. Wir können hierbei nur auf das Mißverhältniß zwischen diesen Pfandbriefen und den in österr. Währung ausgestellten zurückkommen. Uebrigens fanden auch in letzteren größere Umsätze statt.

Auch Grundentlastungs-Obligationen erholten sich in dieser Woche nicht unerheblich und blieben namentlich ungarische mit 1 pCt. höher als in der Vorwoche in Nachfrage.

Wie gewöhnlich richteten sich die Bemühungen der Baissiers hauptsächlich auf Creditactien ohne zu reüssiren, da dieselben fast genau wie in der Vorwoche schließen. Angesichts der bedeutsamen günstigen Operationen, welche von Seite der Creditanstalt gemacht worden oder aber noch im Zuge sind, würde ein solches Vorgehen wenig erklärlich sein, wenn nicht größere Besitzer ihre bescheidenen Ansichten über den Gang des gedachten Effectes durch Gewährung äußerst billiger Prämien, die der Contremine zur Stütze dienen, manifestirten.

Am letzten Sonnabend blieben Monatsstellagen in Creditactien zu fl. 10 offerirt ohne Abnahme zu finden.

In anderen Geld- und Creditactien war es ruhig und die Course behaupteten sich sehr fest. Bankactien erlangten eine Avance von fl. 5, ohne es jedoch trotz der gebesserten Lage des Instituts zu einem weiteren Aufschwung zu bringen.

Von Eisenbahnactien waren es Nordbahnactien allein, die eine bedeutende Rolle spielten und den namhaften Aufschwung von 4 pCt. nahmen. Zunächst dürfte der Grund in einer befriedigenden Lösung der Kohlentarifsfrage liegen, die besonders den Nichtbesitzern so große Bedenken verursacht hatte. Thatsache ist es, daß im Laufe der Woche Käufer der besten Sorte für das Effect auftraten, und die alte Vorliebe für das Wiener Lieblingspapier in der Wiederaufnahme begriffen scheint.

Von anderen Eisenbahnpapieren sind nur Franz Joseph- und Barcs-Fünfkirchner anzuführen, welche mit fast fl. 3 höher gingen, alle anderen Gattungen erscheinen minder gebessert, jedoch durchgängig fest behauptet.

Gut behauptet erschienen auch alle neuen Anlagspapiere und fanden nicht unerhebliche Umsätze in Prioritätsobligationen, Südbahnbons und Pfandbriefen statt. Von den erstgenannten erfreuten sich Südbahn, Franz-Joseph- und Siebenbürger Prioritäten einer größeren Beachtung.

Creditloose haben den Cours, den sie vor der Ziehung erreicht hatten, bereits überholt.

In Tramwayactien fanden stärkere Schwankungen statt, so daß nach bereits eingetretener Reaction der Cours noch immer um fl. 10 gegen die Vorwoche zurücksteht. Es ist jedoch immer nur ein kleiner Kreis von Speculanten, der sich hier um dieses Effect bekümmert, das dagegen in Pesth noch immer eine Hauptrolle spielt.

Fremde Valuten ließen zwar kaum eine bemerkenswerthe Aenderung wohl aber unverkennbar viel Festigkeit abnehmen. Der eingetretenen Vermehrung des Notenumlaufes kann hierbei wohl kaum die Schuld beigemessen werden; eher drängt sich die Erwägung auf, daß dem Export in Cerealien, der Import sowohl des Eisens zum Betrieb unserer Eisenbahnen als der wichtigsten Rohstoffe zu jenem unserer Fabriken in einer vielleicht überwiegenden Weise gegenübersteht, während ein ähnlicher Gegensatz zwischen der Betheiligung des fremden Capitals an den inländischen Unternehmungen und jener des inländischen Capitals an alten und neuen Creditoperationen entsteht. Für die Devise London wird der dreimonatliche Terminkauf noch immer mit 1 pCt. gegen Cassa überzahlt. Jener in Napoleons bedingt eine Ueberzahlung von circa 8 kr. An langsichtigen Wechseln auf London und Paris herrscht kein Ueberfluß.

(Wiener Geschäftsbericht.)

— **Waarenverkehr und Zolleinnahmen Oesterreichs im ersten Semester 1868.** Aus den veröffentlichten amtlichen Nachweisungen ist zu ersehen, daß die Waareneinfuhr gegen die gleiche Periode des Vorjahrs bedeutend zugenommen hat. Dieses günstige Ergebniß ist theils den im Jahre 1867 in mehreren Staaten und am 9. März 1868 mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Zoll- und Handelsverträgen, theils den gebesserten politischen und Geldverhältnissen zuzuschreiben. Minder günstig gestaltete sich die Waarenausfuhr; denn obschon der Werth der Mehrausfuhr an Garten- und Feldfrüchten allein beinahe 45 Millionen erreicht, beträgt der Werth der Gesammtmehrausfuhr nur 44,577,638 fl. Der Werth des gesammten Waarenverkehrs (ohne die Edelmetalle, dann Gold- und Silbermünzen) erreichte in den Monaten Januar incl. Juni d. J. in der Einfuhr 169,528,621 fl. und der Ausfuhr 220,169,378 fl., zusammen 389,697,999 fl., was im Vergleiche mit dem ersten Semester des Vorjahres einen Waarenmehrwerth von 95,047,947 fl. ergiebt. Der Werth der ein- und ausgeführten edlen Metalle, dann der Gold- und Silbermünzen berechnet sich im gleichen Zeitraume in der Einfuhr mit 18,651,748 fl., in der Ausfuhr mit 9,197,780 fl. An Zollertrag sammt Nebengebühren sind in den im Reichsrathe vertretenen Ländern und rücksichtlich des allgemeinen österreichischen Zollgebietes in den Monaten Januar inclusive Juni eingegangen: An Eingangszöllen 6,824,094 fl., an Ausgangszöllen 66,457 fl., an Nebengebühren 135,555 fl., zusammen 7,026,106 fl. somit um 2,401,971 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Manchester, 6. October. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	$15\frac{3}{4}$d.
20r Mule, gute Mittel-Qualität . .	$11\frac{1}{4}$d.
30r Water, bestes Gespinnst . . .	16d.
40r Mayoll	$12\frac{3}{4}$d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	16d.
60r Mule, für Indien und China passend	17d.
Stoffe, Notirungen per Stück:	
$8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert . .	129d.
do. gewöhnliche gute Makes . .	120d.
34 inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	150d.

Kleines Geschäft, Producenten gegen gestern williger.

Liverpool, 2. Octbr. (Prange u. Sohn.) Baumwolle. Zu Anfang der Woche herrschte flaue Stimmung und beträchtliches Drängen zum Verkauf vor; ein Posten neuer fair Dhollerah, Juni-Segelung wurde à $7\frac{1}{4}$ d. losgeschlagen. Seitdem haben aber die steigenden Preise in Amerika und vermehrte Umsätze in Manchester bessere Frage hier hervorgerufen, und da unsere Vorräthe, besonders in amerikanischen Sorten, die so sehr reducirt, bei dem fortwährenden guten Abzuge keiner Anhäufung fähig sind, so hat sich allgemein bessere Stimmung eingestellt und amerikanische sind $\frac{3}{8}$ d., Surat $\frac{1}{4}$ d. à $\frac{3}{8}$ d. höher als zu Ende letzter Woche. Alles hängt jetzt von den amerikanischen Ernteberichten ab, da aber keinenfalls größere Zufuhren für nächstes Jahr als in dem jetzigen in Aussicht stehen, so erachtet man heutige Preise als gefahrlos.

Auf Lieferung giebt es heute Käufer von neuer fair Dhollerah, Juni-Juli-Segelung à $7\frac{7}{8}$ d., ditto Domra à $7\frac{3}{4}$ d., Orleans, November-Abladung, Basis middling, $10\frac{1}{8}$ d., Georgia und Mobile 10 d., doch sind selbst zu diesen Preisen nur wenig Abgeber zu finden.

Die statistische Lage ist wie folgt:

			vorig. Jahr.
Vorrath am Platz	424,180 B.	gegen	795,680 B.
Unterwegs von Ostindien	575,000 „	„	323,000 „
„ „ Amerika	6,000 „	„	10,000 „
	1,005,180 B.	geg.	1,128,680 B.

Heutiger Umsatz 20,000 B. zu steigenden Preisen.

Vieh-Berichte

Berlin, 5. Oct. Gestern wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 1025 Stück. Der Handel war ziemlich belebt, fette Waare wurde gesucht und mit 17 Rt., mittel 13—15 Rt., ord. 9—11 Rt. pr 100 ℔ Fleisch-

gewicht bezahlt. Verkäufe nach den Rheinlanden waren sehr unbedeutend. An Schweinen 3068 St. incl. 200 Bachuner. Das Geschäft war sehr lebhaft mit fetten Kernschweinen und stellten sich die Preise dafür auf 17—18 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht. An Schafen 5940 Stück, wofür die Preise bei sehr flauem Verkehr sehr gedrückt waren; selbst fette Hammel konnten die vorwöchentlichen Preise nicht erzielen. An Kälbern 560 Stück, welche bei lebhaftem Handel zu höheren Preisen bezahlt wnrden.

Köln, 5. Oct. Am heutigen Viehmarkt waren 137 Ochsen und 117 Kühe, zusammen 274 St. zugetrieben; Preise stellten sich auf 16—17 Rt. für kleines Vieh, auf 19—20 Rt. für bestes Vieh per 100 ℔. — Frische Ochsenhäute 4—4½ Sgr., do. Kuhhäute 3⅓—3½ Sgr. pr. ℔. — Fett 3—3⅙ Sgr. pr. ℔.

Frankfurt, 5. Oct. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, doch waren die Preise für erste Qualität in Folge der massenhaften Ankäufe für England 2c. sehr hoch. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 240 Kühe, 180 Kälber und 350 Hammel.

Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qual. 33 bis 34 Fl. pr. Ctr., 2te 31 Fl. pr. Ctr. Kühe und Rinder 1. Qual. 30—31 Fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 bis 28 Fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 27 Fl. pr. Ctr. Hammel 1. Qual. 27 Fl. pr. Ctr., 2. Qualität 25 Fl. pr. Ctr.

Hamburg, 5. Oct. Der Ochsenhandel ging heut sehr schleppend, Preise gedrückt. Beste Waare 40 bis 45 Mk., flauere bis zu 27 Mk. herunter. Es wurden im Ganzen 1470 St. Hornvieh zu Markt gebracht, wovon noch 420 Stück unverkauft geblieben; für England wurden 320 St. gekauft.

Der Hammelhandel war gleichfalls bedeutend schlechter. Marktbestand 2190 St., wovon 320 St. Rest blieben. Für England und Paris sind 1000 Stück gekauft.

Wien, 5. Octbr. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 240 ungarische, 1615 galizische und 318 deutsche, zusammen 2173 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1240, von Landfleischern 764, außer dem Markte wurden verkauft 16 und unverkauft gingen auf's Land 153 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 917 Stück. Für Wien verbleiben 1256 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich pr. Stück von 470—610 Pfd., der Ankaufspreis per Stück von 142 fl. bis 205 fl. und per Ctr. von 29 fl. 50 kr. bis 33 fl. heraus.

Pesth, 3. Oct. (Borstenviehmarkt.) Die Zufuhr betrug ca. 5500 St. ungarische und serbische Waare; für Wien wurden ca. 3000 Stück verkauft a 25—26 kr. mit 80 ℔. Leben; für Berlin 200 St. a 27 kr. mit 85 ℔. Leben. 150 Stachel a 25 kr. mit 80 ℔. Leben, 240 St. von einer hiesigen Brenuerei ohne Procent, accisfrei. 380 ℔. Qualität, 80 ℔. Leben a 27 kr. an Pesther Selcher.

Breslau, 7. October. [Producten-Markt.] Wetter angenehm. Wind: Ost. Thermometer früh 5°. Barometer 27" 6½'''. — Die beschränkten Zufuhren waren am heutigen Markte allein Veranlassung, daß sich bei der im Allgemeinen vorherrschend ruhigen Kauflust Getreide-Preise behaupteten.

Weizen blieb schwach beachtet, wir notiren pr. 84℔. weißer 75—84—92 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen preishaltend, wir notiren pr. 84℔. 64—69—72 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74℔. 53—65 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 36—38 Sgr., schlesischer 38—41 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei kleinem Geschäft in fester Haltung, wir notiren 10—13½—15½ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, 13½—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren schwach zugeführt, jedoch gut behauptet, wir notiren Winter-Raps 166—178—188 Sgr., Winter-Rübsen 162—168—174 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 150—162—168 Sgr. — Leindotter 152—160—168 Sgr.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5½—6 5/12 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 62℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen aus zweiter Hand offerirt a 59—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 24—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 7. October. [Fondsbörse.] Bei recht günstiger Stimmung und ziemlich belebtem Verkehr wurden alle Gattungen, hauptsächlich Kosel-Oderberger und Oesterr. Credit-Actien höher bezahlt.

Breslau, 7. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10—11½, fein 12½—13½, hochfein 14½—15¼. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 11—13, mittel 14—16½, fein 17½—19, hochfein 20—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. October 53 Br., 52¾ Gd., October-Novbr. 51¼—51 bez., Novbr.-Decbr. 50 Gd., April-Mai 49⅝—¼ bez.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 54 Br.

Hafer pr. October 52 Gd., April-Mai 52 Br.

Raps pr. October 86 Br.

Rüböl fest, loco 9¼ Br., pr. Octbr. u. Octbr.-Novbr. 9⅙ Gd., Novbr.-Decbr. 9 5/24 bez., Decbr.-Januar 9¼ Br., Januar-Febr. 9⅓ Br, April-Mai 9 13/24 bez., 7/12 Br.

Spiritus weichend, loco 16⅝ Br., **16½ Gd.,** pr. October 16¾—7/12 bez., October-Novbr. 16 Br., Novbr.-Decbr. 15⅚ bez., Januar-Februar 15¾ bez., April-Mai 16 bez. u. Br.

Zink fest, loco auf 6 1/12 Rt. gehalten.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 7. October 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	79—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	81—83	79	73—77 "	
Roggen	71—72	69	64—67 "	
Gerste	63—65	62	54—57 "	
Hafer	40—41	39	36—38 "	
Erbsen	69—72	65	60—63 "	
Raps	186	178	168 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	174	170	164 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	166	162	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 7. October. Oberpegel: 13 F. — Z. Unterpegel: — F. 2 Z.

— **Warschau-Terespoler Eisenbahn.** Verloosung vom 1. October. Zahlbar vom 1. Januar 1869 ab. Actien a 1000 Rubel Nr. 571—580 5361—5370 13,061 bis 13,070 16,041—16,050 17,111—17,120 27,371—27,380 28,071—28,080 incl. Actien a 100 Rubel Nr. 46,401 46,781 47,670 48,063 48,162 49,198 50,633 50,763. — Obligationen a 1000 Rubel Nr. 1631—1640 6691—6700 13,051—13,060 20,151—20,160 34,671—34,680 incl.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard Bloch, in Firma Ed. Bloch u. Co., zu Breslau ist der kaufmännische Concurs eröffnet Zahlungseinstellung 30. September; einstweiliger Verwalter Kaufmann Ernst Leinß; erster Termin 15. October.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Fischer zu Freiburg i./Schl. ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 29. September; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Reichelt zu Freiburg i./Schl.; erster Termin 12. October.

— Ueber das Vermögen des Delicatessenhändlers Carl Heinrich Eduard Meyer zu Braunschweig ist der Concurs eröffnet; erster Termin 22. October.

— Ueber das Vermögen des Kaufmannes Simon Cohn (Firma: S. Cohn jun. u. Co.) zu Königsberg i. Pr. ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 29. September c.; einstweiliger Verwalter Justizrath Cruse daselbst; erster Termin 9. Octbr. c.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Moheit zu Luckenwalde ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 30. Septbr. c.; einstweiliger Verwalter Agent v. Schkopp daselbst; erster Termin 14. October c.

— Ueber das Vermögen der k. k. priv. Kammgarn- und Schafwollwaaren-Fabrik A. Schmieger u. Co. zu Neudek (Handelsgericht Eger) ist der kaufmännische Concurs eröffnet worden; einstweiliger Verwalter Dr. Gschier; erster Termin 12. December.

— Ueber das Vermögen des Schirmfabrikanten Heinrich Georg Kersten zu Kassel ist der Concurs eröffnet worden; erster Termin 27. October; einstweiliger Verwalter Privat-Secretair Dedolpp.

— Ueber das Vermögen der Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Porta Westphalica zu Porta (Kreisgericht Minden) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 28. September; einstweiliger Verwalter Appellationsgerichts-Rath a. D. Bessel zu Porta; erster Termin 13. October.

— Ueber das Vermögen des Drechslermeisters Isidor Fuchs zu Bromberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 1. April c.; einstweiliger Verwalter Albert Beckert daselbst; erster Termin 13. October c.

— Ueber das Vermögen des Lederhändlers Gottfried Proennecke zu Schönebeck (Kreisger.-Deputat. Groß-Salze) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 24. September; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Hentrich daselbst; erster Termin 13. October.

— Das Handlungshaus A. Wirnitzer in Wien hat seine Zahlungen eingestellt. Die Höhe des Falliments ist noch unbekannt.

Southampton, 5. Octbr. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Weser," Capitain G. Wenke, welches am 24. September von New-York abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 5 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 104 Passagiere und 900 Tons Ladung.

— **Oesterreichische südliche (Lombardische) Staatsbahn-Actien.** Es sind in Wien dem Besitzer folgende 230 Stück Actien: Nr. 183486—87 191023 743260 746713 749731 205721—25 205726—30 218776—80 219916—20 236846—50 262726—30 281486—90 649736—40 655241—45 672736—40 28103—7 63470 37445 689746—50 709456—60 721936—40 722076—80 735071—75 480331—40 483831—40 487331—40 488651—60 519201—10 551611—20 592791—800 614361—70 616471—80 633871—80 584211—20 14088—92 22551 106054—58 130101 131547 134414—15 138715 144950—52 145337 155011 158528 159722—23 159712—14 162363 165676 179138—39 182818 gestohlen worden, die von der Polizei aufgeboten werden. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.

Statistik.

Einfuhr nach Hamburg vom 1. Januar bis ultimo September.

	1865	1866	1867	1868
Kaffee Pfd.	84,700,000	59,900,000	81,400,000	94,900,000
Zucker "	43,500,000	36,500,000	24,000,000	
Baumwolle Bll.	123,280	174,592	192,335	154,616

Vorrath in Hamburg ultimo September.

	1865	1866	1867	1868
Kaffee Pfd.	24,000,000	20,000,000	25,000,000	29,000,000
Zucker "	1,500,000	8,500,000	2,000,000	3,000,000
Baumwolle Bll.	1,000	5,500	26,000	8,000

Preußen. Statistische Nachrichten über den Telegraphenbetrieb für das Jahr 1867. 1. An Depeschen sind befördert worden: a) Im internen Verkehr:

	Stückzahl			
	1. Zone	2. Zone	3. Zone	in Summa
1) Staats-Depeschen	54,860	20,120	6,380	81,360
2) Telegraph. Dienst-Dep.	28,580	32,030	10,020	70,630
3) Eisenbahn-Dienst-Dep.	1,360	1,600	300	3,260
4) Privat-Depeschen	1,102,160	934,160	307,920	2 344,240
Summa	1,186,960	987,910	324,620	2,499,490

b) Im Verkehr zwischen Preußen und dem Auslande:

	aus Preußen	nach Preußen	Summa
A. Zwischen Preußen und den Staaten des deutsch-österr. Telegr.-Vereins	383,560	371,220	754,780
B. Zwischen Preußen und den Nicht-Vereinsstaaten	351,830	350,340	702,170
			1,456,950
C. Im Transit durch Preußen	473,000.		

2. Die Gesammtzahl der Telegraphen-Stationen belief sich am Schlusse des Jahres 1867 auf 830, darunter 627 mit Post-Anstalten combinirte Stationen. 3. Das Betriebs-Personal der Telegraphen-Verwaltung, excl. der Beamten bei den combinirten Stationen bestand ult. 1867 aus 1559 Beamten incl. Telegraphen-Candidaten und 435 Unterbeamten. 4. Die Gesammt-Länge der Linien und Leitungen am Schlusse des Jahres 1867 betrug $2965,_{41}$ geographische Meilen der Linien, $9762,_{64}$ geogr. Meilen der Leitungen.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Madrid, 6. Oct., Nachm. Eine heut veröffentlichte Ansprache Serrano's an das Volk sagt: Möge das Vertrauen sich nicht vermindern, möge das großartige Schauspiel, welches Europa schon bewundert, nie unterbrochen werden. Einigkeit, die Disciplin der Armee und deren brüderliches Zusammenwirken mit dem Volke, und der Patriotismus Aller werden das Werk der Revolution zu Ende führen, unter gleichmäßiger Vermeidung der Reaction wie der Unordnung.

Madrid, 6. Oct. Die Regierung hat beschlossen, daß in Erwartung der vollständigen Abschaffung der Sclaverei in den Colonien vorerst die Kinder der Neger für frei erklärt werden sollen.

Madrid, 6. Oct. Alle Generale der gemäßigten Partei, welche gegen die liberale Armee kämpften, haben jetzt die Revolution anerkannt. Prim wird morgen nach Madrid kommen; es wird für ihn ein glänzender Empfang vorbereitet.

Madrid, 6. Oct. Prim ist in Saragossa und trifft erst morgen ein. Junta und Volks-Comité's bereiten für denselben einen festlichen Empfang vor. Mehrere Provinzialjunten reclamirten gegen die ohne Zustimmung der Majorität erfolgte Erhebung Serrano's zur höchsten Executivgewalt.

Madrid, 6. Oct., Abends. Die Unruhen in Antequera sind unterdrückt. Dulce trifft am Donnerstag hier ein, Pierrard am Mittwoch. Der Einzug der Truppen findet Donnerstag statt. Der Eintritt Olozaga's in die Regierung bleibt zweifelhaft.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Octbr. (Anfangs-Course.)

		Ang. 3½ U.	Cours v. 6. Oct.
Weizen ℘r	October . . .	67½	67½
	April-Mai . .	62½	63
Roggen ℘r	October . . .	57	57⅛
	Octbr.-Nov. .	54½	55
	April-Mai . .	51	52
Rüböl ℘r	Octbr.-Nov. .	9⅜	9 5/12
	April-Mai . .	9⅔	9⅔
Spiritus ℘r	October . . .	17 5/12	17¾
	Octbr.-Nov. .	16⅚	17 1/12
	April-Mai . .	16 11/12	17⅙
Fonds u. Actien.			
Freiburger		114½	114
Wilhelmsbahn		111⅞	111
Oberschles. Litt. A.		187	187
Warschau-Wiener		58½	58⅝
Oesterr. Credit		90⅞	90⅛
Italiener		51⅝	51¾
Amerikaner		77½	77½

Berlin, 7. Octbr. (Schluß-Course.)

	Ang. 3½ Uhr.	Cours vom 6. Oct.
Weizen. Matt.		
℘r October	67½	67¾
April-Mai	62	63
Roggen. Schwankend.		
℘r October	57	57⅜
Octbr.-Novbr. . . .	54⅝	55⅛
April-Mai	51	52
Rüböl. Matt.		
℘r Octbr.-Novbr. . . .	9⅜	9 5/12
April-Mai	9⅝	9⅔
Spiritus. Schwankend.		
℘r October	17 5/12	17¾
Octbr.-Novbr. . . .	16⅚	17 1/12
April-Mai	16⅚	17⅙
Fonds und Actien. Still.		
Staatsschuldscheine . .	81½	81½
Freiburger	115	114½
Wilhelmsbahn	111½	111
Oberschles. Lit. A.	187	187
Tarnowitzer	79¾	79½
Warschau-Wiener	58½	58⅝
Oesterr. Credit	90⅞	90⅛
Oesterr. 1860er Loose . .	72¼	71⅞
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56¼	56¼
Italiener	51¾	51⅞
Amerikaner	77⅝	77½
Russ. Banknoten	83⅝	83⅝

Stettin, 7. October.

		Cours v. 6. Oct.
Weizen. Unverändert.		
℘r October	73	73
Frühjahr	68	68½
Roggen. Unverändert.		
℘r October	55¾	55¾
Octbr-Novbr. . . .	54	54
Frühjahr	51	51
Rüböl. Still.		
℘r October	9¼	9¼
April-Mai	9½	9½ Gd.
Spiritus. Fest.		
℘r October	17½	17½
Octbr.-Novbr. . . .	16 7/12	16⅔
Frühjahr	16 7/12	16⅔

Wien, 7. October. (Schluß-Course.)

Matt.		Cours v. 6. Oct.
5 % Metalliques	56, 85	56, 80
National-Anl.	61, 90	61, 80
1860er Loose	82, 90	82, 50
1864er Loose	94, 30	93, 30
Credit-Actien	207, 60	206, 80
Nordbahn	186, 25	186, 25
Galizier	208, 25	208, 60
Böhmische Westbahn	151, 50	151, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	254, 30	254, 10
Lombard. Eisenbahn	183, 90	183, 80
London	116, 05	116,
Paris	46,	46,
Hamburg	85, 20	85, 20
Cassenscheine	170, 50	170, 50
Napoleonsdor.	9, 26	9, 26

Pesth, 6. Octbr. Getreidemarkt. Weizen angeboten bei beschränktem Verkehr. 83℔. 3, 95, 84℔. 4, 25, 85℔. 4, 50, 86℔. 4, 70, 87℔. 4, 85, 88℔. 4, 95. Gerste 2, 45 a 2, 70, Prima-Qualität 2, 95. Hafer 1, 60 a 1, 75 für 50 ℔. gewogen.

Paris, 6. Oct., Nachmittags. Rüböl ℘r Octbr. 81, 50, ℘r Jan.-April 81, 75. Mehl ℘r Oct. 68, 00, ℘r Jan.-April 63, 75 matt. Spiritus ℘r October 73, 50 Hausse. — Wetter veränderlich.

Newyork, 5. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 40⅜, niedrigste 39⅞. Wechsel auf London in Gold 108¾, Gold-Agio 40⅛, Bonds von 1882 113, Bonds von 1885 110⅝, 1904er Bonds 104¾, Illinois 147½, Eriebahn 48⅞, Baumwolle 27¼, Mehl 7 D. 85 C., Raffin. Petroleum 31⅜.

Oppeln-Tarnowitzer-Eisenbahn. Einnahme pro Monat September 1868. Nach vorläufiger Feststellung sind in obigem Monate laufenden Jahres gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	3,226 Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr	60 „
3) vom Güter-Verkehr	13,607 „
4) außerdem	4,500 „
Summa:	21,393 Thl.

In demselben Monate des Vorjahrs sind nach berichtigter Feststellung gewonnen:

1) vom Personen-Verkehr	2,880 Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr	79 „
3) vom Güter-Verkehr	11,753 „
4) außerdem	2,684 „
Summa:	17,396 Thl.

Mithin dies Jahr	mehr	weniger
1) vom Personen-Verkehr .	346	— Thl.
2) vom Gepäck-Verkehr . .	—	19 „
3) vom Güter-Verkehr . .	1,854	— „
4) außerdem	1,816	— „
Summa:	4,016	19 Thl.

Ueberhaupt mehr . . . . 3,997 Thl.
und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr . . . . 22,241 Thl.

Einnahme
der Neisse-Brieger Eisenbahn pro September 1868
(vorbehaltlich genauer Feststellung.)

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordin.	Summa
1868	6350 Rt.	8431 Rt.	777 Rt.	15558 Rt.
1867	5674 „	8222 „	673 „	14569 „
		Mithin 1868 mehr		989 Rt.

Die Mehr-Einnahme ult. Aug. 1868 beträgt . . . . 14195 Rt.
Ergiebt ult. Septbr. eine Mehr-Einnahme von . . . . 15184 Rt.

Breslauer Börse vom 7. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅜ B.
do. do.	4½	95½ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	84½ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80 5/12—⅝—½ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90⅓ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90¼ bz.
Posener do.	4	88¼ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89¾ B.
Oberschl. Priorität.	3½	76¾ B.
do. do.	4	84½ B.
do. Lit. F. .	4½	91¾ B.
do. Lit. G. .	4½	90¾ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¼ bz. u. B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		96½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83½—7/12 bz.
Oesterr. Währung .		87 11/12—⅞ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114¾ G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	186¾ G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79⅛ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80 G.
Cosel-Oderberg . . .	4	111¾—12 bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58⅝ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	77⅝ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	51¾ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66⅞ G.
Poln. Liquid.-Sch	4	56⅜ bz. u. G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		71⅛ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	33¼ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		65 bz.
do. do. St.-Pr.	4½	71 B.
Schlesische Bank .	4	116¼ B.
Oesterr. Credit- . .	5	91¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142⅝ bz.
do. . .	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ G.
do.	2 M.	150¼ B.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.24 bz. u. B.
Paris	2 M.	81 B.
Wien ö W. . .	k. S.	87¾ G.
do. . .	2 M.	87 bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.